

## Vorwort

Das vorliegende Wörterbuch ist ein Spezialwörterbuch und wendet sich vorrangig an fortgeschrittene Kenner und Praktiker des Französischen, Italienischen und Spanischen. Es ist eine kleine vergleichende Lexikologie der romanischen Sprachen, eine Sammlung und Zusammenschau innerromanischer morphologischer und semantischer Besonderheiten und jeweiliger Eigenprägungen. Es möchte ein Beitrag zum Problem der Interferenz, der „falschen Freunde“ (faux amis) sein.

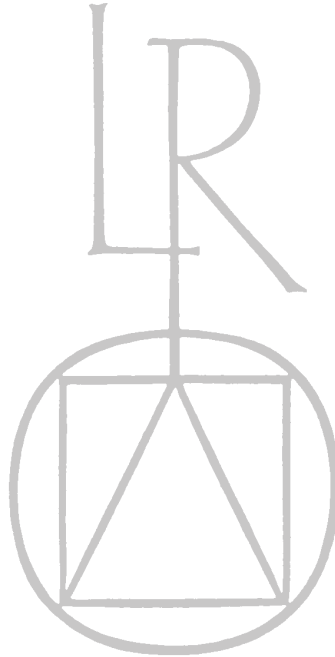
Die etymologische Verwandtschaft der drei wichtigsten romanischen Sprachen, die sich in ihrer Lexik, Wortbildung, Lautgestalt fundamental gleichen, verleiten den Sprecher, Übersetzer, Dolmetscher sehr oft zu deren leichtfertiger Handhabung, indem sie, fast automatisch, die Wortbildungsilben (Suffixe, Präfixe) oder eben die Wortbedeutung oder das Genus, die Betonung der einen auf die andere Sprache übertragen, manchmal auch das gleiche Lexem in der anderen Sprache vermuten. In allzu vielen Fällen weichen die einzelnen Sprachen dennoch darin voneinander ab.

Das Wörterbuch, das in erster Linie ein Wörterbuch der Ableitungen, der Wortbildungen ist, berücksichtigt innerhalb des Zweispaltendrucks in nicht unerheblichem Maße auch das Portugiesische und Rumänische und verschiedene kleinere romanische Sprachen. Darüber hinaus beachtet es auch das Englische (soweit dieses romanischer Herkunft oder international relevant ist).

Das Wörterbuch setzt fundamentale Kenntnisse der angezeigten Sprachen, grundsätzlich des Französischen, voraus. Das Französische bildet deshalb auch die Ausgangssprache im Wörterbuch und wird so auch nur in bestimmten Fällen mit dem deutschen Äquivalent versehen. Das Französische wurde als Ausgangssprache gewählt, da es gewöhnlich die zuerst erlernte und prägende Fremdsprache unter den romanischen Sprachen ist.

Das Wörterbuch möchte auch das etymologische Interesse des Benutzers wecken. Die Aufnahme manchen Stichwortes geschieht aus wortgeschichtlichen Gründen. Die Wandelbarkeit des romanischen Grundwortschatzes soll aufgezeigt werden: der Untergang vieler lateinischer Wörter, deren Ersatz durch nichtlateinische (keltische, gallische, germanische) auf der einen Seite, slavische (speziell im Rumänischen), arabische (speziell im Spanischen und Portugiesischen) auf der anderen Seite; immer im Ergebnis einer besonderen, neuen gesellschaftshistorischen Situation. Dabei fällt eine gewisse Parallelität bei der Substitution oder Bewahrung bestimmter Begriffe/ Wörter innerhalb der Romania auf.

Über allen praktischen Nutzen hinaus möchte dieses kleine Kompendium (das neben dem deutschen ebenso dem französischen, italienischen oder spanischen Nutzer dienen kann), in bescheidenem Maße also auch ein Beitrag zur innerromanischen Fremdwortkunde und vielleicht von allgemeinem Interesse für Romanisten und vergleichende Sprachwissenschaftler sein, denen es die Vielfältigkeit, den Reichtum, die Individualität der einzelnen romanischen Sprachen („vergleichbar, aber unvergleichlich“) andeutet. Hinweise auf Irrtümer oder Ergänzungsvorschläge nimmt der Autor gerne entgegen.



Helmut Kühnel